

3. Familie, Kultur, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das zum 1. Mai 2010 im Rahmen der Reorganisation neu geschaffene Referat 12 entspricht dem früheren Fachbereich 3 in verändertem Zuschnitt: Die Zuständigkeit für die Schulen wurde abgegeben, die Verantwortung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kam hinzu. „Familie“ rückte in der Organisationsbezeichnung nach vorne. Damit wird der Stellenwert betont, den der Prozess „Familienfreundliche Kommune“ in Politik und Verwaltung hat.

Das Referat 12 „Familie, Kultur, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ hat im aktuellen Zuschnitt folgende Aufgaben:

- Koordinierung und Steuerung des Prozesses „Familienfreundliche Kommune“
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sport und Vereine (Abteilung 121)
- Kultur (Abteilung 122) mit Veranstaltungen, Ehrungen und Partnerschaften)
- Kultureinrichtungen: Grafschaftsmuseum, Jugendmusikschule, Stadtbücherei, Stadtarchiv

Das Referat 12 ist in der Kernverwaltung mit 5,6 Stellen ausgestattet, der Zuständigkeitsbereich umfasst insgesamt etwa 33 Personalstellen / 50 Beschäftigte.

3.1. Familienfreundliche Kommune

Ein im November 2007 vorgelegter Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadt Wertheim war für den Gemeinderat Ausgangspunkt, die Weiterentwicklung der Familienfreundlichkeit als kommunalpolitischen Schwerpunkt zu forcieren. Dazu beauftragte er die Verwaltung mit der Umsetzung eines mehrstufigen Verfahrens mit folgenden Elementen:

- Eine Familienfachkonferenz ist seit Dezember 2008 eingesetzt. Sie kommt seitdem drei- bis viermal im Jahr zu Beratungen zusammen.
- Familienforen als bürgerschaftliche Beteiligung fanden 2009 an verschiedenen Standorten in Stadt und Ortschaften statt. Die dort aufgenommenen Anregungen flossen in die Entwicklung von Leitzielen durch die Familienfachkonferenz ein.
- Einen Familienbericht legte die Verwaltung dem Gemeinderat im Oktober 2009 vor. Kernelement des Berichts war ein von der Familienfachkonferenz erarbeiteter Zielkatalog zur weiteren Stärkung der Familienfreundlichkeit. Der Zielkatalog umfasste 30 Punkte in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Die Verwaltung ist seitdem vom Gemeinderat beauftragt, die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung dieser Ziele zu moderieren und dem Gemeinderat regelmäßig zu berichten.

Ein im Oktober 2010 dem Gemeinderat vorgelegter Sachstandsbericht beschrieb die Fortschritte und Weiterentwicklungen, die seit Vorlage des Zielkatalogs erreicht wurden.

3.1.1. Zentrale / übergeordnete Maßnahmen

Familiennetzwerk

Das Familiennetzwerk Wertheim wurde am 12. Juni 2010 gegründet. Am Ende der Gründungsveranstaltung in der Aula Alte Steige hatten sich 68 Institutionen und Vereine dem Netzwerk angeschlossen. Inzwischen ist die Zahl auf 90 angestiegen. Informationen sind unter der Adresse www.familiennetzwerk-wertheim.de ins Internet eingestellt.



**FamilienNetzwerk
Wertheim**

Familie macht stark.

Das 1. Netzwerktreffen fand am 27. Oktober 2010 statt. Aus Reihen der Netzwerkmitglieder wurden vier Projekte initiiert, die seitdem in Projektgruppen bearbeitet und bis zur Umsetzungsreife weiterentwickelt werden:

- Ausbildung und Vermittlung von Lesepaten
- Einsetzen eines Seniorenbeirats
- Ferienbetreuung für Schulkinder
- Willkommenskultur für Neubürger/innen

Familienwegweiser

Zur Vorbereitung eines Familienwegweisers hat sich aus der Familienfachkonferenz heraus eine Arbeitsgruppe gebildet. Ihr gehören Vertreter/innen von Caritas, Diakonie, Jugendamt, evangelische und katholische Sozialstation an. Der Familienwegweiser soll einen bedarfsorientierten Überblick über alle familienbezogenen Angebote in Wertheim schaffen. Deshalb wurde eine Gliederung nach Lebenslagen zu Grunde gelegt. Der Wegweiser soll in Broschürenform veröffentlicht und gleichzeitig ins Internet eingestellt werden. Die Internetfassung wird dann in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die Veröffentlichung ist für das Frühjahr 2011 vorgesehen.

3.1.2. Handlungsfeld „Kommunalverwaltung“

Beitritt zum Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie

Die Stadtverwaltung Wertheim ist 2010 dem bundesweiten Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie beigetreten, das gemeinsam vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag getragen wird. Das Netzwerk berät und begleitet seine Mitglieder bei der familienbewussten Ausrichtung der Personalpolitik.

3.1.3. Handlungsfeld „ Kinderbetreuung, Vereinbarkeit Familie und Beruf“

Ausbau der Kleinkindbetreuung

Im Rahmen der Bedarfsplanung für 2010/11 hat der Gemeinderat die Einrichtung einer weiteren Kinderkrippe im kirchlichen Kindergarten Wartberg beschlossen. Das Stützpunktkonzept zum Ausbau der Kleinkindbetreuung in Wertheim wurde damit um einen 7. Standort ergänzt. Die neue Krippengruppe ist seit September 2010 in Betrieb. Der Versorgungsgrad für Kleinkinder hat sich damit in Wertheim auf 25 Prozent erhöht (siehe auch Seite 40).

Neustrukturierung der Kindergartenbeiträge

Seit 1. April 2010 gelten auf Beschluss des Gemeinderats neue Kindergartenbeiträge mit einer neuen Geschwisterregelung: Der Beitragssatz für Mehr-Kind-Familien orientiert sich nicht mehr an der Zahl der Kinder, die gleichzeitig in einer Einrichtung sind, sondern an der Zahl der Geschwisterkinder in der Familie. Mehr-Kind-Familien werden mit dieser neuen Regelung teilweise deutlich entlastet (siehe auch Seite 41).

Qualitätssicherung und -entwicklung in Kindergärten

Die Qualität der Kinderbetreuung in Wertheim ist ein Thema, das bei der jährlichen Abstimmung der Kindergartenbedarfsplanung zwischen Verwaltung und kirchlichen Trägern immer breiteren Raum einnimmt. Nach vorbereitenden Gesprächen wurde deshalb im Juli 2010 ein Arbeitskreis Qualitätsentwicklung und -sicherung in Kindertagesstätten eingesetzt. Darin wirken u. a. kirchliche Kindergärtnerinnen, Fachberatungen und Fachkräfte mit. Seine wesentlichen Aufgaben sieht der Arbeitskreis in der Vernetzung, der Bündelung von Ressourcen und der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Qualitätsstandards (siehe auch Seite 44).

Demografieprojekt Kindergartenwesen

Die demografische Entwicklung wirkt sich unmittelbar auf das Kindergartenwesen der Stadt Wertheim aus. Im Rahmen der Beratungen zur Haushaltskonsolidierung hat der Gemeinderat deshalb die Verwaltung beauftragt, die Weiterentwicklung des Kindergartenwesens unter dem Aspekt der sinkenden Kinderzahlen zu untersuchen. Dazu wurde eine Projektgruppe eingesetzt, in der die Fraktionen des Gemeinderats mitwirken.

Babysitterbörse

Als Bestandteil des Soziale-Stadt-Projekts „Flexible Kinderbetreuung“ nahm am 1. Juli 2009 die Babysitter-Börse ihre Arbeit auf. Vorausgegangen waren Kurse zur Qualifizierung von Jugendlichen als Babysitter. Die Babysitterbörse vermittelt Angebot und Nachfrage bei der stundenweisen Betreuung von Kindern bis 13 Jahre. Sie berät Betreuer und Familien und gibt den Eltern die Gewissheit, dass nur qualifizierte Kräfte zum Einsatz kommen. Nach Beendigung des Förderprogramms Soziale Stadt zum 31. Dezember 2010 wird die Babysitterbörse von der kommunalen Jugendarbeit fortgeführt.

FamilyNet

Im April 2010 startete in Wertheim das Projekt FamilyNet zur Unterstützung der Familienorientierung in Unternehmen. Das Projekt wird betreut von BBQ Berufliche Bildung gGmbH in Heilbronn und gefördert von Südwestmetall, dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg, sowie vom Land Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Ziel ist die Schaffung eines regionalen Netzwerks zum Informations- und Erfahrungsaustausch und zur gegenseitigen Unterstützung bei der familienfreundlichen Gestaltung der Arbeitswelt.

3.1.4. Handlungsfeld „Schule, Bildung, Weiterbildung“

Ausweitung Sonderprogramm Sprachförderung

Auf Beschluss des Gemeinderats wird das Sonderprogramm Sprachförderung seit dem Kindergartenjahr 2010/11 auf die Ortschaften ausgeweitet. Es war als Pilotprojekt seit dem Kindergartenjahr 2008/09 erfolgreich in den Betreuungsrichtungen der Kernstadt und der Stadtteile erprobt worden. Kernelement des Sonderprogramms ist die aktive Mitwirkung der Eltern (siehe auch Seite 44).

Landesprogramm Singen-Bewegen-Sprechen

Mit dem Programm „Singen-Bewegen-Sprechen“ fördert das Land Baden-Württemberg seit Oktober 2010 eine durchgängige musikalische Bildung im Kindergarten und in der Grundschule. Die Förderung war für 1.000 Kooperationen im Land im Juni/Juli 2010 ausgeschrieben, die Anträge der Städtischen Jugendmusikschule für 3 Kooperationen (Kindergärten in Reicholzheim, Dertingen und Sachsenhausen) wurden positiv beschieden. Das Programm setzt bei Kindergartenkindern in Alter von 4 Jahren ein. Ab 2011 soll sukzessive ein weiterer Jahrgang bis zur vierten Grundschulklasse einbezogen werden.

Kinderakademie

Zum Schuljahresbeginn 2010/11 hat an der Grundschule Reinhardshof die Hector-Kinderakademie ihre Arbeit aufgenommen. Sie fördert besonders begabte Kinder in zusätzlichen Kursen und Angeboten außerhalb des Unterrichts. Die Kinderakademie wird von der Hector-Stiftung Weinheim über den Zeitraum von 10 Jahren gefördert. Das Kursangebot richtet sich zunächst an Grundschul Kinder, mittelfristig soll eine Ausweitung auf Kindergarten Kinder folgen (siehe auch Seite 145).

Demografieprojekt Grundschulen

Die neue Werkrealschule, die in den Jahren 2008/09 im Rahmen eines umfangreichen Schulentwicklungsprozesses vorbereitet wurde, hat zum Schuljahr 2010/11 ihren Betrieb aufgenommen. Die Hauptschullandschaft in Wertheim hat damit eine gravierende Veränderung erfahren. Angesichts zurückgehender Kinder- und Schülerzahlen muss nun die Entwicklung der Grundschulstandorte in den Blick genommen werden. Den Auftrag dazu hat der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erteilt. Auch hier wurde eine Projektgruppe unter Einbeziehung des Gemeinderats eingesetzt.

Ausweitung der Ganztagesangebote an Schulen

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2010/11 ist auch die Comenius Realschule eine offene Ganztageschule. Damit gibt es nun in allen Schularten in Wertheim ein Ganztagesangebot. Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium hat bereits Elemente einer Ganztageschule und strebt eine Weiterentwicklung für den Zeitraum ab dem Schuljahr 2012/13 an (siehe auch Seite 146).

Elternwerkstatt

Die Stärkung der Elternkompetenz beim Übergang von der Schule in den Beruf ist Ziel der Elternwerkstatt, die als Initiative der Lernenden Region Heilbronn-Franken 2009 an der (heutigen) Grund- und Werkrealschule Wertheim eingerichtet wurde. Die erste Elternwerkstatt fand im April 2010 statt, die zweite folgte im November 2010. Wichtiger Bestandteil der Elternwerkstatt ist ein Patenprogramm, bei dem ältere, erfahrene Menschen die Schüler/innen in der Phase der Berufsorientierung begleiten.

Schülerwettbewerb „Kreative Köpfe“

Auf eine frühzeitige Bindung potenzieller Mitarbeiter an die Region und die Firmen zielt auch der Wettbewerb „Kreative Köpfe“, der von einer gleichnamigen Stiftung unter Vorsitz des Unternehmers Dr. Manfred Wittenstein durchgeführt wird. Nach erfolgreicher Umsetzung in Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim wird der Wettbewerb im Schuljahr 2010/11 erstmals auch in Wertheim stattfinden. Schüler der weiterführenden Schulen entwickeln dabei Ideen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich und Firmenexperten unterstützen sie bei der praktischen Umsetzung. In Wertheim wird die Firma Lutz Pumpen GmbH den Wettbewerb ausrichten.

Bildungsregion / kommunales Bildungsnetzwerk

Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat 2009 ein Impulsförderprogramm aufgelegt, mit dem in allen Land- und Stadtkreisen eine so genannte Bildungsregion eingerichtet werden soll. Allerdings erweist sich vor allem im ländlichen Raum die großflächige Vernetzung von Bildungsinstitutionen mit außerschulischen Partnern als schwierig. Deshalb wurde auch mit Unterstützung des Expertenkreises Bildung des Pakts Zukunft Heilbronn-Franken ein Weg gesucht, das Prinzip Bildungsregion modellhaft auf die lokale Ebene herunterzubrechen. Der Antrag der Stadt Wertheim auf Aufnahme in das Impulsförderprogramm des Landes wurde – nach entsprechender Zustimmung des Kreistags und des Gemeinderats – im Dezember 2010 gestellt.

3.1.5. Handlungsfeld „Kultur, Freizeit, gesellschaftliche Gruppen“

Stadtteilkordinatorin Wartberg

Zum 1. November wurde im Stadtteil Wartberg eine Koordinationsstelle eingerichtet. Sie hat die Aufgabe, Netzwerkarbeit zur Förderung des generationenübergreifenden und interkulturellen Miteinanders im Stadtteil zu leisten, die Stadtteilbewohner zu bürgerschaftlichem Engagement zu motivieren und bereits bestehende Angebote zu koordinieren und zu verstärken. Anstellungsträger der 0,5-Personalstelle, die für die Dauer von 3 Jahren vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird, ist der DRK-Kreisverband Tauberbischofsheim.

Spiel- und Freizeitstättenprojekt Wartberg/Reinhardshof

Die Verbesserung des Spiel- und Freizeitangebots für den hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen Wartberg und Reinhardshof ist Ziel einer Initiative, die in Abstimmung mit den beiden Stadtteilbeiräten im April 2010 gestartet wurde. Bestärkt wurde die Intention durch ein Videofilmprojekt, mit dem Jugendliche beider Stadtteile unter Federführung des Jugendmigrationsdienstes des DRK ihr Lebensumfeld beschrieben.

Als konkrete Maßnahme soll, unterstützt durch Eigenleistungen der Jugendlichen, ein Freizeitplatz errichtet werden. Der Rotary-Club Wertheim ist Kooperationspartner dieses Vorhabens. Das Projekt wird gefördert von der Landesstiftung Baden-Württemberg.

FN-Jugendprojekt

Die aktive Mitwirkung von Jugendlichen fördert auch das Jugendprojekt, das die Fränkischen Nachrichten gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung im April 2010 in Wertheim gestartet haben. Jugendgruppen sind aufgerufen, gemeinnützige Projektideen zu entwickeln und zur Umsetzungsreife zu bringen. Das in einer öffentlichen Veranstaltung zu ermittelnde Siegerprojekt soll mit finanzieller und beratender Begleitung der Initiatoren realisiert werden.

Demografieprojekt kommunale Jugendarbeit

Neben Kindergarten- und Grundschulwesen (siehe oben) muss auch die kommunale Jugendarbeit auf den demografischen Wandel reagieren. Die Zahl der Jugendlichen geht zurück, die Problemlagen wandeln sich mit den gesellschaftlichen Veränderungen, Schule und Jugendarbeit werden mehr und mehr zu Bildungspartnern. Eine Neuausrichtung der kommunalen Jugendarbeit wird in einem Projekt untersucht, das der Gemeinderat ebenfalls im Rahmen der Beratungen zur Haushaltskonsolidierung in Auftrag gegeben hat.

Projekt „Füreinander-Miteinander“ der Diakonie

Das Diakonische Werk im Main-Tauber-Kreis hat im November 2009 das Projekt „Füreinander-Miteinander“ gestartet. Ziel ist es, die ältere Generation aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen und Begegnungen mit der jüngeren Generation zu ermöglichen. Damit soll der zunehmenden Vereinsamung älterer Mitbürger/innen entgegen gewirkt werden.

Das Projekt beinhaltet folgende Aktivitäten: Senioren kochen für Senioren und Kinder, Jugendliche schreiben Memoiren für Senioren, ältere Mitbürger stellen sich als Zeitzeuge wichtiger Ereignisse in Schulklassen zur Verfügung, Schüler lesen Senioren vor, Großelternbörse (Senioren betreuen die Kinder, im Gegenzug hilft die Familie mit Fahrdiensten, Erledigungen usw.). Die Finanzierung des Projekts aus kirchlichen Mitteln ist für 2 Jahre gesichert.

Projekt „Kommunales Vereinsnetzwerk“

Eine intakte und lebendige Vereinslandschaft steht und fällt mit den Menschen, die sich in verantwortlicher Funktion als Vorsitzender, Vorstandsmitglied oder Übungsleiter in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Vor allem Sportvereine aber haben zunehmend Probleme bei der Gewinnung und langfristigen Bindung von Führungspersonal.

Unter Federführung des Badischen Sportbundes wurde 2010 für Wertheim als Modell-Kommune das Projekt „Kommunales Vereinsnetzwerk“ entwickelt. Auf diesem Weg sollen Vereine aktiv beraten und begleitet, durch Koordinations- und Planungsaufgaben unterstützt und im operativen Bereich durch Serviceleistungen entlastet werden. Der Einstieg in das Projekt soll im Jahr 2011 mit einer Machbarkeitsstudie erfolgen.

3.1.6. Handlungsfeld „ Familie und Pflege“

1. Wertheimer Seniorenmesse

Die 1. Wertheimer Seniorenmesse fand unter dem Motto „Leichter leben im Alter“ im September 2010 in Wertheim statt. Veranstalter war ein Arbeitskreis der Wohlfahrtsverbände unter Federführung des Wohnstifts Hofgarten, der bereits 2008 die Veranstaltungsreihe „Demenzfreundliche Kommune“ organisiert hatte. Bei der Seniorenmesse boten soziale Dienstleister, Vereine und Selbsthilfegruppen Information und Beratung rund um das Thema Älterwerden.

3.2. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen der Reorganisation zum 1. Mai 2010 dem Referat 12 zugeordnet (vorher Zentrale Steuerung). Der Aufgabenbereich wird von der Referatsleiterin mit einem Beschäftigungsanteil von 25 % und einer Mitarbeiterin mit 50 % (davon 30 % für Internet) betreut.

Der Schwerpunkt der kommunalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit liegt in der Information der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wertheim. Die Pressestelle ist der Transmissionsriemen für Serviceinformationen jeglicher Art und sie koordiniert die Informationsarbeit zu aktuellen Planungen und Projekten jeweils in Abstimmung mit den zuständigen Organisationseinheiten.

3.2.1. Zusammenarbeit mit den Medien

Als zentrale Anlaufstelle für die Medien muss die Pressestelle vielen unterschiedlichen Informationsbedürfnissen gerecht werden. Zu den Aufgaben zählen unter anderem:

- Beantwortung von Anfragen
- Vermittlung von Gesprächspartnerinnen und -partnern und Interviews
- Zusammenstellen von schriftlichen Informationen und von Bildmaterial
- Vor- und Nachbereitung von Presseterminen und -gesprächen
- Vorbereitung und Begleitung von Aufnahme- und Dreharbeiten

Schwerpunkte des Medieninteresses in 2010 waren folgende Themenbereiche:

- 6. Wertheimer Wirtschaftswoche
- Ansiedlungsvorhaben im Plangebiet „Almosenberg“
- Planungsvorhaben Ritterland Wertheim
- Gründung des Familiennetzwerks
- Public Viewing anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft
- Sonderausstellungen in den Wertheimer Museen

3.2.2. Pressemitteilungen / Pressetermine

In nahezu 500 Pressemitteilungen und bei 57 Presseterminen und -gesprächen wurde die Öffentlichkeit 2010 über die Arbeit der Verwaltung und der verschiedenen Gremien informiert. Die Presseinformationen werden über den Dienstleister „Presse-Service“ veröffentlicht und allen akkreditierten Redaktionen per E-Mail übermittelt. Zusätzlich werden die Informationen auf der Internetseite der Stadt Wertheim in der Rubrik „Aktuelles / Stadtnachrichten“ eingestellt.

3.2.3. Herausgabe von Publikationen

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Referaten der Stadtverwaltung wurden 2010 folgende Publikationen vorgelegt bzw. vorbereitet:

- Jahresbericht der Stadt Wertheim 2009 in digitaler Form
- Familienwegweiser (Herausgabe in 2011)

3.2.4. Internet

Das Internet als modernes Medium gewinnt kontinuierlich an Bedeutung. Seit 1997 ist die Stadt Wertheim mit einer eigenen Internetseite im World-Wide-Web präsent. Die redaktionelle Betreuung und fortlaufende Aktualisierung des Internet-Auftritts obliegt der Pressestelle mit einem Beschäftigungsumfang von 30 %. Um die technischen Angelegenheiten kümmert sich die EDV-Abteilung im Referat Personal und Organisation.

Nahezu täglich gehen Änderungswünsche ein, um die Daten im Internet auf den aktuellen Stand zu bringen. Intern liefern die jeweiligen Referate Informationen, die dann – in eine internetfähige Form gebracht – frei geschaltet werden, um sie den Besuchern der Internetseite zugänglich zu machen. Anfragen und Anregungen von Bürgern bzw. Homepage-Besuchern helfen, die Nutzerfreundlichkeit des Internetauftritts ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Die Zugriffszahlen lagen 2010 bei rund 28.000 Besuchen monatlich, das entspricht einem Durchschnitt von mehr als 900 Besuchen pro Tag. Dabei wurden etwa 10,6 Mio. Seiten aufgerufen. Eine verstärkte Internetnutzung ist jeweils in den Ferienzeiten im Mai und von Juli bis September festzustellen.

Die Pflege des Internet-Veranstaltungskalenders ist der Abteilung Kultur mit einem Arbeitszeitanteil von 20 % zugeordnet. Im Jahr 2010 wurden rund 650 Veranstaltungstermine eingepflegt.

3.2.5. Weitere Aufgaben

- Beiträge über Wertheimer Themen für Zeitschriften, Magazine und Fachpublikationen
- Überregionale Kulturinformation
- Beratung der Verwaltung in Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

3.3. Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sport, Vereine

In der Abteilung 121 sind alle Aufgaben einer Kommune im Bereich der Kinder-, Jugend- und Vereinsarbeit sowie der Freizeitgestaltung im weiteren Sinne als Einheit gebündelt.

Die Abteilung ist für folgende Aufgaben verantwortlich:

- Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
- Kindergartenbedarfsplanung
- Kinder- und Jugendarbeit
- Zusammenarbeit und Förderung freier Jugendarbeit
- Jugendhilfeplanung
- Bereitstellung von Sportanlagen
- Sportveranstaltungen
- Sportförderung
- Hallenvermietung und –belegung
- Bürgerschaftliches Engagement / Ehrenamt
- Vereinsförderung

Der Abteilung (3 Mitarbeiter/innen, 2,6 Stellen) zugeordnet sind das Jugendhaus Wertheim, der Jugendtreff 114 sowie fünf kommunale Kindergärten. Der Aufgabenbereich umfasst insgesamt 28 Beschäftigte.

3.3.1. Kinderbetreuung

In Wertheim gibt es 22 Kinderbetreuungseinrichtungen mit Angeboten für Kinder von 1 bis 14 Jahren. Um das Angebot wohnortnah und bedarfsgerecht zu gestalten, wird es im Rahmen der jährlichen Bedarfsplanung immer wieder neu an die Bedürfnisse der Familien angepasst.

Die Gesamtplatzkapazität lag im Kindergartenjahr 2010/11 bei 892 Plätzen zuzüglich 16 Tagespflegeplätzen.

3.3.1.1. Kindergartenbedarfsplanung

Für eine bedarfsgerechte Kindergartenplanung und -förderung sind nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) des Landes die Gemeinden zuständig. Sie haben darauf hinzuwirken, dass für alle Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ein Kindergartenplatz, ein Platz in einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen, ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagesplätzen oder ergänzend Förderung in Kindertagespflege zur Verfügung steht. Die Gemeinden haben zudem auf ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege für Kinder unter 3 Jahren hinzuwirken.

Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2010/11 in Wertheim

	Gr.	Platzzahl gemäß Betriebserlaubnis 3 bis 6 Jahre						Statistik 3 bis 6 Jahre (Rechtsanspruch)		Platzzahl Kleinkindbetreuung 1 bis 2 Jahre				Hort	Platzzahl Insgesamt					
		RG	VÖ	VÖ/RG	VÖ/AM	RG/AM	GT	Gesamt	Anfang	Ende	VÖ/AM	RG/AM	Krippe			Gesamt				
Ev. Kindergärten																				
Hofgarten	3		25		18				40		59			2		10	12			57
Dertingen	3		10		18				25		34			2		8	10			40
Höhefeld	1					21			13		15				2		2			25
Nassig	3		50						42		58					10	10			60
Sonderriet	1				18				16		20			2			2			22
Kembach	1				18				8		9			2			2			22
<i>Kinder aus Dietenhan</i>									10		13									
Sachsenhausen	1				18				12		15			2			2			22
Grünenwört	1				18				12		16			2			2			22
Kath. Kindergärten																				
Dörlesberg	1				18				17		17			2			2			22
Mondfeld	1		25						19		26									25
Reicholzheim	2				36				27		38			4			4			44
Kernstadt Gesamt																				
Uihleinstr. 19/ ev.	2	56																		56
Schützenstr. 13/ kath.	3				18		25	43						2		10	12			57
Bestenheid Gesamt																				
Breslauer Str. 150 / ev.	5		41		18		15	74						2		10	12			88
Joh.-Kerer-Str. 7 / kath.	2				25			25						3			3	17		51
Wartberg Gesamt																				
Kinder aus:								178	149		204									204
Wartberg									92		123									
Reinhardshof									31		46									
Vockenrot									12		18									
Bestenheider Höhe									14		17									
Wartberg / kirchlich	5				36	21	20	77						4	2	10	16			93
Kinderhaus / kommunal	5	56	25				20	101								10	10			111
Komm. Kindergärten																				
Bettingen	1				18			18	15		21			2			2			22
Urphar	1					21		21	11		15				2		2			23
Lindelbach	1				8			8	9		14			2			2			10
Waldenhausen	1				8			8	11		12			2			2			10
Waldkindergarten																				
	1		10					10												10
Gesamt / 22																				
	45	112	186		293	63	80	734	580		771			35	6	68	109	17		892
Tagespflege / Tagesmütter																				
																	16			16
																	125			908

Anmerkung: 1 Kleinkindbetreuungsplatz entspricht in einer altersgemischten Gruppe 2 Kindergartenplätzen (Ausnahme: Kleingruppen mit max. 10 Betreuungsplätzen)

RG	= Regelgruppe	Hort	= Schulkindbetreuung
VÖ	= Verl. Öffnungszeiten	Krippe	= Kleinkindbetreuung
AM	= Altersmischung	GT	= Ganztagesbetreuung
VÖ/RG	= Versch. Öffnungszeiten in einer Gruppe		

Die Bedarfsermittlung für 2010/11 erfolgte in Abstimmung mit den kirchlichen Trägern im September 2009 analog dem bewährten Verfahren der Vorjahre in schriftlicher Form. Zu diesem Zweck wurden 771 Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren angeschrieben. Die Ergebnisse der Bedarfsermittlung wurden dem Gemeinderat am 30. November 2009 zur Beschlussfassung über die Kindergartenbedarfsplanung 2010/11 vorgelegt.

Kleinkindbetreuung

Im Kindergartenjahr 2010/11 stehen in 7 Einrichtungen 68 Krippenplätze für Kinder ab dem 1. Lebensjahr zur Verfügung.

<u>Einrichtung</u>	<u>Plätze</u>	<u>Inbetriebnahme</u>	
Kommunales Kinderhaus Reinhardshof	10 Plätze/ganztags		
Kath. Kindergarten St. Venantius	10 Plätze/ganztags	September	2008
Ev. Kindergarten Bestenheid	10 Plätze	September	2008
Ev. Kindergarten Nassig	10 Plätze	September	2008
Ev. Kindergarten Hofgarten	10 Plätze	September	2009
Ev. Kindergarten Dertingen	8 Plätze	Januar	2009
Kirchlicher Kindergarten Wartberg	<u>10 Plätze*</u> 68 Plätze	September	2010

* Umwandlung in Ganztagsplätze nach Bedarf

An 16 Kindergartenstandorten werden 47 Plätze in altersgemischten Gruppen für Kinder ab 2 Jahren angeboten. Im Bereich der Tagespflege stehen 25 Plätze für Kinder ab Geburt zur Verfügung. Der Versorgungsgrad für Kinder unter 3 Jahren in Wertheim beträgt 25 %. Der Gemeindetag Baden-Württemberg geht bei der Kleinkindbetreuung von landesweit anzustrebenden Versorgungsquoten im Jahr 2010 von 22%, im Jahr 2011 von 26,5%, im Jahr 2012 von 30,5% und ab dem Jahr 2013 von 34% (Rechtsanspruch) aus.

Betreuungsangebote

Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahre

Bedarfsplanung	RG	VÖ	VÖ/RG	VÖ/AM	RG/AM	GT	Gesamt
2010/11	112	186		293	63	80	734
2009/10	112	184	25	225	128	57	731

Plätze für Kinder unter 3 Jahre

Bedarfsplanung	VÖ/AM	RG/AM	Krippe	Tagespflege	Gesamt
2010/11	35	6	68	16	125
2009/10	25	13	72	16	126

Kürzelerläuterung	RG	Regelgruppe: vor- und nachmittags jeweils mehrere Stunden geöffnet Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit: ununterbrochen mind. 6 Std./Tag geöffnet
	VÖ	
	AM	Gruppe mit Altersmischung (Kindergartenkinder sowie Kinder unter 3 Jahren und/oder Schulkinder)
	GT	Ganztagesgruppe – durchgehend über 7 Std./Tag geöffnet
	Krippe	Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
	Tagespflege	Kinderbetreuung durch den Tageselternverein MTK

3.3.1.2. Kindergartenfinanzierung

Elternbeiträge

Bei der Gestaltung der Elternbeiträge orientiert sich die Stadt Wertheim an den Empfehlungen, die auf Landesebene von den kommunalen Spitzenverbänden in Abstimmung mit den Landeskirchen ausgesprochen werden. Landesweite Leitlinie ist, mit den Elternbeiträgen (incl. Kinderkrippen) einen Kostendeckungsgrad von 20 % der Betriebskosten zu erreichen. Der Kostendeckungsgrad in Wertheim liegt 2010 bei durchschnittlich ca. 15 %.

Am 30. November 2009 hat der Gemeinderat beschlossen, die Empfehlungen der Kirchen und kommunalen Landesverbände zum 1. April 2010 umzusetzen. Danach werden im Rahmen der sogenannten Sozialstaffelung alle Kinder in der Familie bis zum 18. Lebensjahr bei der Festsetzung des Elternbeitrags berücksichtigt.

Familien	Regelgruppe	Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	Altersgemischte Gruppe mit Kindern unter 3 Jahren	Krippengruppe	Ganztagesgruppe
	30 Std.	30 Std.	30 Std.	30 Std.	40 Std.
	11 Monate	11 Monate	11 Monate	11 Monate	11 Monate
	Familienpass ohne/mit	Familienpass ohne/mit	Familienpass ohne/mit	Familienpass ohne/mit	Familienpass ohne/mit
Familie mit 1 Kind 1 Kind im Kiga	80 € / 48 €	96 € / 58 €	160 € / 96 €	200 € / 120 €	172 € / 103 €
Familie mit 2 Kindern 1 Kind im Kiga	72 € / 43 €	86 € / 52 €	144 € / 86 €	148 € / 89 €	164 € / 98 €
Familie mit 2 Kindern 2 Kinder im Kiga	130 € / 78 €	156 € / 94 €	260 € / 156 €	267 € / 160 €	314 € / 188 €
Familie mit 3 Kindern 1 Kind im Kiga	48 € / 29 €	58 € / 35 €	96 € / 58 €	99 € / 59 €	140 € / 84 €
Familie mit 3 Kindern 2 Kinder im Kiga	96 € / 58 €	116 € / 70 €	192 € / 115 €	198 € / 119 €	280 € / 168 €
Familie mit 4 (+) Kindern 1 Kind im Kiga	16 € / 10 €	19 € / 11 €	32 € / 19 €	40 € / 24 €	108 € / 65 €

Städtischer Familienpass

Der städtische Familienpass, der in Wertheim als soziales Regulativ wirkt, kam im Jahr 2010 fast jedem zweiten Kindergartenkind zugute. 316 Familien mit 359 Kindern haben die Gebührenermäßigung von 40 % in Anspruch genommen, davon 242 Familien in kirchlichen, 74 Familien in den kommunalen Kindergärten.

Die Beitragsermäßigungen summierten sich bei den kirchlichen Kindergärten für die Stadt Wertheim auf eine Fördersumme von 67.000 Euro. Für die kommunalen Einrichtungen kamen 19.500 Euro hinzu. Die Gesamtförderung im Jahr 2010 betrug insgesamt 86.500 Euro.

Kostenentwicklung der kommunalen Kindergärten

	2007 Ergebnis €	2008 Ergebnis €	2009 Ergebnis €	2010 Plan €
Ausgaben (*1)	1.005.644	1.023.744	1.100.574	1.130.785
Einnahmen	<u>433.738</u>	<u>434.054</u>	<u>412.556</u>	<u>441.500</u>
Zuschussbedarf	571.907	589.690	688.018	689.285
in Prozent	57 %	58 %	63 %	61%
Anteil Eltern (*2) an den Ausgaben	144.563 14,4 %	140.607 13,7 %	135.100 12,3 %	143.800 12,7%
städtischer Zuschuss pro Kind / mtl. in €	ca. 282	ca. 330	ca. 395	ca. 410

(*1) Ausgaben inkl. Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals

(*2) incl. Ermäßigungsbeiträge durch Familienpass

Interkommunaler Finanzausgleich

Das neue Kindertagesbetreuungsgesetz regelt verpflichtend, dass zwischen den Standortgemeinden und den Wohnsitzgemeinden ein Kostenausgleich für die Betreuung auswärtiger Kinder zu erfolgen hat. Dies hat zur Folge, dass für Kinder, die außerhalb der Wohnsitzgemeinde betreut werden, ein Ausgleich an die Gemeinde oder Stadt, in der die Betreuung in Anspruch genommen wird, bezahlt werden muss. Auf der Grundlage gemeinsam festgelegter durchschnittlicher Platzkosten je Betreuungsart und -umfang sowie der vom Finanzministerium mitgeteilten FAG-Zuweisungen je Betreuungsart und Kind haben Gemeindetag und Städtetag gemeinsame Empfehlungen zur vereinfachten Umsetzung erarbeitet (keine Spitzabrechnung). Diese gelten für den Zeitraum ab 1.1.2009 bis 31.12.2011. Da sich die FAG-Zuweisungen jährlich ändern, werden die pauschalierten Empfehlungen regelmäßig fortgeschrieben.

Ausgaben für Kindergärten (in Euro)

	städtische Trägerschaft			kirchliche Trägerschaft			Gesamt	GESAMT
	Personal- u. Sachkosten	Investitionen	Gesamt	Zuschuss Personal- u. Sachkosten	Zuschuss Investitionen	Fahrkosten Beförderung		
1994	607.590	568.618	1.176.208	1.013.972	12.822	9.900	1.036.694	2.212.902
1995	757.091	-3.518	753.573	1.166.530	244.206	22.010	1.432.746	2.186.319
1996	726.113	25.157	751.270	1.127.437	114.576	10.033	1.252.046	2.003.316
1997	737.075	23.087	760.162	1.089.118	219.416	15.547	1.324.081	2.084.243
1998	743.782	55.301	799.083	1.139.839	321.589	8.675	1.470.103	2.269.186
1999	832.881	8.896	841.777	1.113.222	341.779	9.097	1.464.098	2.305.875
2000	1.008.727	9.777	1.018.504	1.095.118	196.045	10.034	1.301.197	2.319.701
2001	981.132	6.800	987.932	1.115.954	63.455	11.881	1.191.290	2.179.222
2002	1.030.118	25.100	1.055.218	1.149.088	96.742	10.447	1.246.277	2.311.495
2003	1.069.633	9.293	1.078.926	1.227.539	321.178	8.091	1.556.808	2.635.734
2004	1.083.080	3.024	1.086.104	1.263.308	43.198	8.704	1.315.210	2.401.314
2005	1.061.208	13.552	1.074.760	1.172.600	13.930	8.026	1.194.556	2.269.316
2006	1.060.606	17.889	1.078.495	1.182.000	106.379	8.700	1.297.079	2.375.574
2007	1.005.644	29.867	1.035.511	1.350.000	102.401	9.299	1.461.700	2.497.211
2008	1.023.744	26.669	1.050.413	1.346.955	334.648	10.728	1.692.331	2.742.744
2009	1.091.895	18.500	1.110.395	1.597.000	135.800	9.900	1.742.700	2.853.095
2010*	1.130.785	17.500	1.148.285	1.870.000	217.600	10.100	2.097.700	3.245.985

(* Haushaltsansatz)

3.3.1.3. Bildung und Betreuung

Qualitätssicherung/-entwicklung

Fragen der Qualitätssicherung und –entwicklung im Bereich der Kinderbetreuung nehmen bei den jährlichen Abstimmungsgesprächen zur Bedarfsplanung zwischen Kommune und kirchlichen Kindergartenträgern immer breiteren Raum ein. Um diese Fragen vertiefen zu können, hat sich auf Initiative der Verwaltung im Juli 2010 eine Arbeitsgruppe gebildet.

Zum Themenspektrum zählen u.a. die Festlegung von Standards, der Personalschlüssel, ein bedarfsorientierter Ressourceneinsatz, einheitliche Rahmenbedingungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und die Verbesserung der Ferienbetreuung. Der Arbeitsgruppe gehören an: Vertreter der kirchlichen Kindergartenträger, die Fachberatungen, Kindergartenfachkräfte, das katholische Rechnungsamt, das evangelische Verwaltungs- und Serviceamt und die Verwaltung.

Anpassung der Personalschlüssel in den Kindertagesstätten

Am 6. Oktober 2010 hat der Landtag mit dem Gesetz zur Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes die Einführung eines Mindestpersonalschlüssels beschlossen. Das Gesetz sieht eine stufenweise Anhebung des Personalschlüssels je Gruppe in drei Stufen, beginnend ab dem 1. September 2010, vor. Die zusätzlichen Kosten werden zu etwa zwei Dritteln vom Land und zu etwa einem Drittel von den Kommunen getragen. Die Erhöhung soll in folgenden drei Stufen erfolgen:

	<u>Öffnungszeit</u> <u>in Std.</u>	<u>Personal</u> <u>derzeit</u>	<u>2010/11</u>	<u>2011/12</u>	<u>2012/13</u>
Halbtageskindergarten	4	1,0	1,1	1,2	1,3
incl. Kinder unter 3 Jahren	4	1,1	1,2	1,3	1,4
Regelkindergärten	6	1,5	1,6	1,7	1,8
incl. Kinder unter 3 Jahren	6	1,7	1,8	1,9	2,0
Verlängerte Öffnungszeit	6	1,7	1,8	1,9	1,9
mit Altersmischung	6	1,7	1,8	1,9	2,0
Ganztagesbetreuung	7	2,0	2,1	2,2	2,3

Sonderprogramm Sprachförderung

Das Sprachförderprogramm „Komm in Aktion“ wird seit September 2008 umgesetzt. In das Programm w009/10 wurden nur Kinder aufgenommen, deren Eltern sich aktiv beteiligen und insgesamt 8 Schulungsworkshops absolvieren. 24 Familien aus 5 Einrichtungen nahmen am Förderprogramm teil. Das ist eine Steigerung gegenüber 2008/09 von über 100 %.

In Abstimmung mit den Kindergartenleiterinnen wurde die Konzeption zu Beginn des Kindergartenjahres 2010/11 verändert. Im Mittelpunkt stand dabei die Einbindung der Kindergartenfachkräfte in den Ortschaften. Die Konzeption enthält jetzt folgende Schwerpunkte:

- Workshopangebote für Eltern zur Stärkung der Erziehungskompetenz (Teilnahme: 26 Eltern in 2 Gruppen)
- Individuelle fachliche Begleitung der Fachkräfte in den Einrichtungen (Teilnahme: 18 Einrichtungen)
- Gründung einer Facharbeitsgemeinschaft Sprachförderung

3.3.2. Jugendarbeit

3.3.2.1. Kinder- und Jugendbeauftragter

Die Jugendsozialarbeit in Wertheim wird seit 1998 über den Kinder- und Jugendbeauftragten vernetzt und koordiniert. Er nimmt schwerpunktmäßig folgende Aufgaben wahr:

- Zentraler Ansprechpartner für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen
- Koordination und Durchführung des Wertheimer Jugendforums
- Jugendhilfeplanung
- Geschäftsführung des Arbeitskreises Sucht- und Gewaltprävention
- Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit
- Kontaktstelle für den Stadtjugendring Wertheim
- Kontaktstelle für die Jugendtreffs in den Ortschaften

Jugendforum

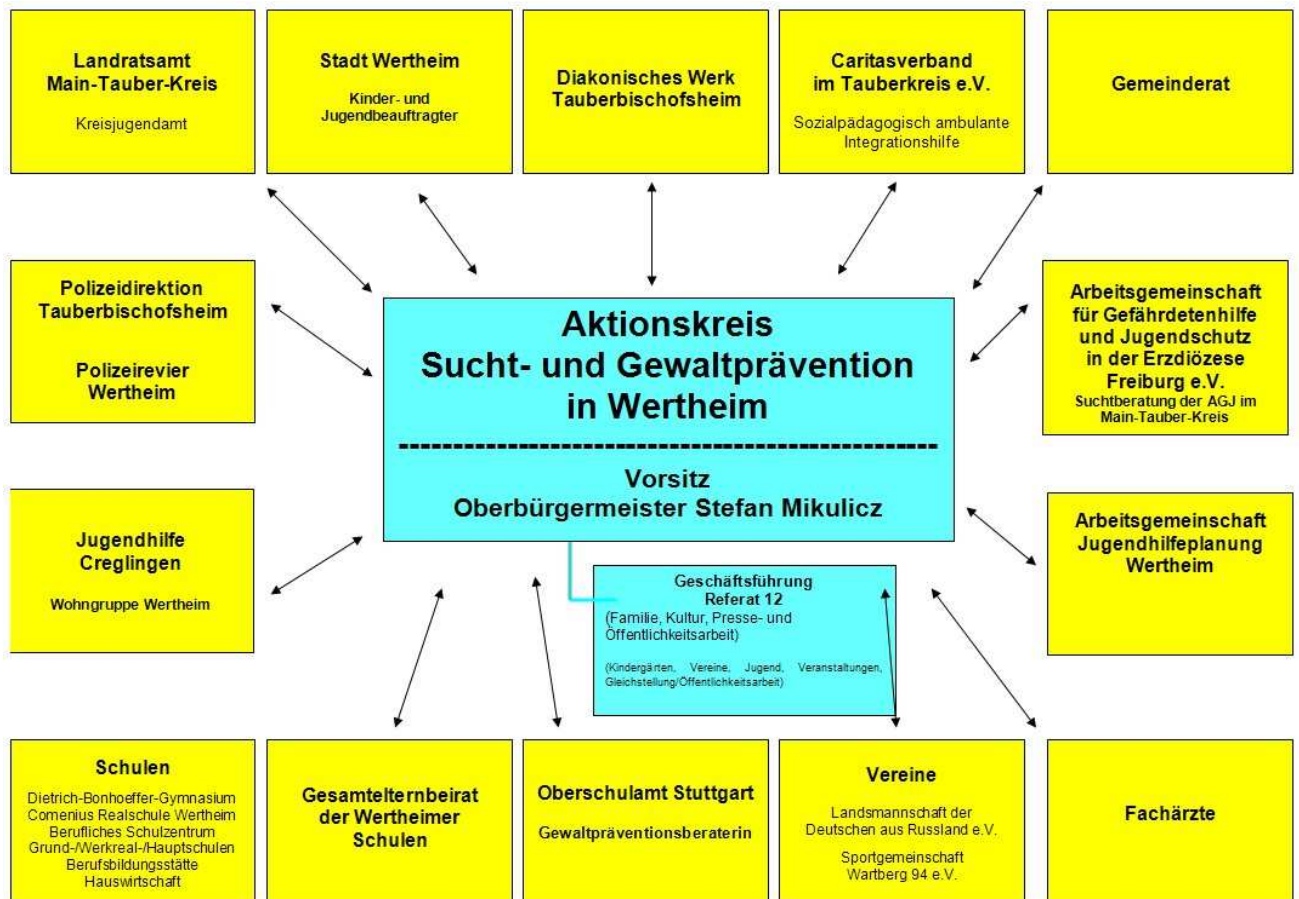
Seit 1998 finden regelmäßig Jugendforen in Wertheim statt. Auf diesem Weg werden die Wertheimer Jugendlichen eingeladen, ihre Interessen zu vertreten und aktiv am kommunalpolitischen Geschehen in Wertheim mitzuwirken. Das Jugendforum diskutiert und beschließt konkrete Projekte und Anträge, deren Realisierung dann mit Unterstützung von Paten in Person des Oberbürgermeisters oder Mitgliedern des Gemeinderats verfolgt wird. Bisher wurden in den Foren ca. 50 jugendspezifische Themen und Projekte behandelt.

Am 11. Juni 2010 fand in der Grund- und Werkrealschule Wertheim das 19. Wertheimer Jugendforum statt. Rund 100 Schüler/innen der Klassenstufen 9+10 der Hauptschulen Bestenheid, Reinhardshof und Wertheim nahmen die Gelegenheit wahr, mit dem Oberbürgermeister und Vertreter/innen des Wertheimer Gemeinderats über Jugendthemen zu diskutieren.

Arbeitskreis „Sucht- und Gewaltprävention“

Der Arbeitskreis wurde Mitte 1998 gegründet. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters treffen sich in regelmäßigen Abständen 24 Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen. Die Geschäftsstelle und Federführung liegt im Referat 12. Die Ergebnisse der Beratungen werden über eine Pressemitteilung öffentlich gemacht.

Am 9 Juni 2010 fand die 18. Sitzung des Arbeitskreises im Rathaus unter Leitung von Oberbürgermeister Stefan Mikulicz statt. Themenschwerpunkte waren der Sicherheitslagebericht 2010 des Polizeireviers Wertheim, Aktivitäten im Bereich Sucht- und Gewaltprävention an Wertheimer Schulen und das lokale Aktionsprogramm Jugendschutz.



Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung Wertheim

Im März 1996 hat sich in Wertheim die Arbeitsgemeinschaft mit dem Ziel gegründet, die Jugendhilfeplanung für den Bereich Wertheim voranzutreiben und festzuschreiben. Ein wesentliches Ziel der AG ist es, die Präventionsmöglichkeiten zum komplexen Thema Jugendschutz mit Eltern, Fachleuten und Jugendlichen in den unterschiedlichsten Facetten auszubauen. Im Jahr 2010 wurde damit begonnen, die verschiedenen Aufgaben- und Arbeitsfelder der AG-Mitglieder zu analysieren, um das bereits vorhandene Netzwerk weiter zu optimieren.

Kinderkulturwochen

Das Ferien- und Freizeitprogramm "Wertheimer Kinderkulturwochen" organisiert seit 1996 der Stadtjugendring Wertheim. Die Stadt Wertheim unterstützt die Veranstaltungsreihe mit einem finanziellen Zuschuss. Das Ferienprogramm umfasste 2010 insgesamt ca. 60 Veranstaltungen und wurde von über 3.000 Kindern und Jugendlichen besucht. Die Kommunalen Jugendhäuser unterstützten das Kinderkulturwochenprogramm mit eigenen Veranstaltungen.

Modellvorhaben „Soziale Stadt“

Bund und Land haben gemeinsam Ende 2006 ein Sonderprogramm über die Förderung von Modellvorhaben im Rahmen des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt aufgelegt. Durch das Sonderprogramm wurden nichtinvestive Maßnahmen im Geltungsbereich des Sanierungsgebiets Kernstadt mit 60 % vom Bund gefördert. Folgende Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit konnten umgesetzt werden:

Maßnahme	<u>Präventive Jugendhilfe</u>
Träger	Diakonisches Werk im Main-Tauber-Kreis
Laufzeit	2008 - 2011
Inhalt	Förderung der Teilhabechancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen.
Maßnahmen u.a.	AG Finanzcouching an der Grund- und Hauptschule Wertheim Workshops „Kompetenzschulung zur Selbstverwaltung von Jugendtreffs“ Schulungen „Fit für den Umgang mit Geld“ in der Comenius Realschule und der Edward-Uihlein-Schule
Maßnahme	<u>Flexible Kinderbetreuung</u>
Träger	Stadt Wertheim
Laufzeit	2008 - 2010 (Projektende 31.12.2010)
Inhalt	Dienstleistungskonzept zur Unterstützung und Ergänzung der Elternarbeit im Alltag durch passgenaue und flexible Kinderbetreuung
Maßnahmen	Kinderclub Halli-Galli, Einrichtung einer Babysitterbörse
Maßnahme	<u>Medienkompetenz für Jugendliche</u>
Träger	Stadt Wertheim
Laufzeit	2008 – 2010 (Projektende 31.12.2010)
Inhalt	Stärkung der Medienkompetenz von sozial schwachen und benachteiligten Jugendlichen.
Maßnahmen	Workshops für Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule Wertheim und der Edward-Uihlein-Schule.

3.3.2.2. Jugendhaus Wertheim („Soundcafé“)

Das Haus der Jugend und Vereine ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit und besteht seit 1978 unter städtischer Trägerschaft. Das Gebäude liegt in der Innenstadt verkehrstechnisch günstig in der Nähe des Busbahnhofs und des Kinos. Im Gebäude sind derzeit neben der Jugendeinrichtung ein Sprechzimmer des Jugendamtes, die Vereine Film- und Videoclub Wertheim e.V. und „Tor der Welten e.V.“, der Stadtjugendring und eine Tanzschule untergebracht.

Der Landkreis gewährt für die Leitung der Einrichtung einen Zuschuss. Weitere finanzielle Unterstützung erhält das Jugendhaus vom Förderverein offene Jugendarbeit Wertheim e.V. Die Einrichtung ist mit einem Dipl.-Sozialpädagogen (100 %) besetzt. Personell unterstützt wird der Jugendhausleiter jeweils an einem Tag in der Woche von den Jugendsozialarbeitern des Jugendtreffs 114 und darüber hinaus zeitweise von Praktikanten.

Öffnungszeiten

Das Jugendhaus ist an vier Tagen in der Woche ca. 16 Stunden geöffnet. Durch selbst verwaltete Jugendräume und Workshop- bzw. Kursangebote kann die Einrichtung allerdings an sieben Tagen in der Woche genutzt werden.

Besucherstruktur

Im Jahr 2010 haben die Einrichtung ca. 10.000 junge Leuten im Alter von 12 bis 24 Jahren - täglich zwischen 15 bis 30 Personen – besucht. Die feste Nutzergruppe besteht aus etwa 150 Jugendlichen aus der Kernstadt. Spezielle Kurs- und Workshopangebote werden von Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet genutzt.

Angebotsschwerpunkte

- Offener Treff mit Internetcafé
- Kompetenzerwerb im Umgang mit Computer und Internet
- Organisation von Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Institutionen (Ausflüge, Discos, Konzerte etc.)
- Projekte und Workshops zur Förderung individueller Fähigkeiten (geschlechts- / altersspezifisch, musisch, sportlich, kreativ handwerklich und multimedial)
- Unterstützung von Jugendlichen bei der Durchführung eigener Projekte und Aktivitäten
- Lebensberatung für Jugendliche
- Musikproberaum mit Aufnahmestudio
- Tanzraum

Projekte 2010

Das Ferienprogramm „Creative Days“ für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren in den Oster-Pfingst- und Herbstferien wurde zeitlich in Richtung Ganztagesangebot ausgebaut. Damit entsprach man einem vielfach geäußerten Elternwunsch. Insgesamt nahmen 320 Teilnehmer an 16 verschiedenen Betreuungsangeboten teil.

Im Rahmen der Wertheimer Kinderkulturwochen bot die kommunale Jugendarbeit zwei Veranstaltungen an: „School out Party“ am 28. Juli und „Geocaching“ am 9. September.

3.3.2.3. Jugendtreff 114

Der Jugendtreff 114 ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit und besteht seit 1999 unter städtischer Trägerschaft. Im Gebäude im Stadtteil Reinhardshof sind neben der Jugendeinrichtung noch die Vereine Sportgemeinschaft Wartberg e.V. und Velofreunde Wertheim e.V. untergebracht. Von Oktober 2002 bis Juli 2010 wurden die Räume des Jugendtreffs am Vormittag von der „Übergangsgruppe Wertheim“ (Förderschule) genutzt.

Der Landkreis gewährt für die Leitung der Einrichtung und für einen weiteren pädagogischen Mitarbeiter (Aufgabenbereich aufsuchenden Sozialarbeit) Zuschüsse. Weitere finanzielle Unterstützung erhält der Jugendtreff vom Förderverein offene Jugendarbeit Wertheim e.V. Die Einrichtung wird von einer Erzieherin und einem Erzieher mit jeweils 100 % Anstellung geleitet.

Öffnungszeiten

Der Jugendtreff hat Dienstag bis Freitag von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Bei Veranstaltungen ist die Einrichtung auch am Wochenende geöffnet.

Besucherstruktur

Im Jahr 2010 besuchten ca. 13.500 junge Leute - täglich ca. 20 bis 55 Personen - im Alter von 12 bis 24 Jahren den Jugendtreff. Sie kommen größtenteils aus den Stadtteilen Wartberg, Reinhardshof, Vockenrot und Bestenheid. Davon sind ca. 63 % Russlanddeutsche und ca. 32 % Deutsche. In der Besucherzahl sind drei Nutzergruppen mit eigener „Schlüsselgewalt und Verantwortung“ enthalten.

Angebotsschwerpunkte

- Kompetenzerwerb im Umgang mit Computer und Internet
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen Wartberg und Reinhardshof
- Offener Treff
- Mittagsbetreuung an der Grund- und Hauptschule Reinhardshof bis Juli 2010
- Koordinierungs- und Vermittlungsstelle der Taschengeldbörse.
- Bereitstellung von Räumen für Jugendgruppen und –projekte
- Organisation von Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Institutionen
- Unterstützung von Jugendlichen bei der Durchführung eigener Projekte und Aktivitäten
- Hauswirtschaftliche, kreative und handwerkliche Angebote
- Bewerbungshilfe

Projekte 2010

Folgende Veranstaltungen wurden in Kooperation mit verschiedenen Partnern organisiert: 8. Wertheimer Dance Day mit über 350 Besuchern, ein Streetballturnier auf dem Reinhardshof und eine Discovery in Dörlesberg. Daneben beteiligte sich der Jugendtreff 114 an einem zweitägigen Stadtteilsternfest auf dem Reinhardshof.

Mit über 750 Besuchern war der 4. Wertheimer Familienspieltag am 21. November 2010 im Wertheimer Kulturhaus wieder sehr gut besucht. Die Organisation lag in den Händen des Jugendtreffs 114. Die Beteiligung von ausländischen Vereinen und Organisationen machten die Veranstaltung zu einem Integrationsfest.

Im Obergeschoss des Jugendtreffs wurde das Büro komplett neu renoviert.

3.3.3. Sport, Vereine, Bürgerschaftliches Engagement

Gemeinderat und Verwaltung wissen um die besondere Bedeutung der Vereine als Träger örtlicher Kulturarbeit und messen daher der Förderung der Vereinsarbeit und des damit verbundenen Ehrenamts hohe Priorität bei. Die Förderung erfolgt in finanzieller, organisatorischer und ideeller Hinsicht. Sie reicht von Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Werbung über institutionelle Förderung und einmalige Zuschüsse bis hin zur Bereitstellung von Vereins- und Versammlungsräumen.

So wird beispielsweise das umfangreiche Angebot an Turn- und Versammlungshallen in Wertheim nahezu ausschließlich von Vereinen genutzt. Für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Hallen wendet die Stadt jedes Jahr beträchtliche Mittel auf. Seit 2004 beteiligen sich die Vereine mit 20 % an den tatsächlich entstandenen Betriebskosten für die Nutzung der Turn- und Versammlungshallen.

Vereinsförderung	2008 €	2009 €	2010 €
Bezuschussung nach den Sportförderrichtlinien (siehe Aufstellung Seite 52)	91.549	106.122	103.102
Ehrenpreise an Sportvereine für besondere Wettbewerbe oder sportliche Erfolge	1.907	1.810	889
Zuschüsse an Kulturvereine			
Kulturkreis Wertheim	10.000	10.000	8.000
Kunstverein Convenartis	5.000	5.556	4.000
Kleinkunsthöhne Putschenelle	1.000	1.000	1.000
Sonstige Kulturvereine und Institutionen	2.274	1.746	750
Förderung der Jugendarbeit (siehe 11.3.1.2.)	5.476	8.270	8.726
Zuwendungen an Musikvereine			
• Jährlicher Grundbetrag	2.900	2.900	3.000
• Übernahme Verbandsbeiträge	4.733	4.691	4.722
Zuschüsse Saalmieten (Einzelfall)	9.182	7.894	4.959
Mietverrechnungen	284.467	284.764	277.942
für die kostenlose Überlassung von Hallen, davon			
Turnhallen	108.781 €		
Sportplätze	45.200 €		
Gesamt:	418.488	434.753	417.090

Bezuschussung nach den Sportförderrichtlinien

Zur umfangreichen Unterstützung der Vereine in Wertheim zählen die 1985 in Kraft getretenen und zuletzt im April 2009 geänderten „Richtlinien über städtische Zuwendungen an sporttreibende Vereine“.

Zur Förderung der Jugendarbeit erhalten die Sportvereine darüber hinaus für jedes beim Badischen Sportbund gemeldete Mitglied bis zum 18. Lebensjahr einen Grundbetrag in Höhe von 10 €.

Die Zuschüsse, die nach den Sportförderrichtlinien in den Jahren 2007 bis 2010 ausbezahlt wurden, sind aus der Tabelle auf Seite 52 ablesbar.

Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen

Seit 1998 gibt es auch eine Regelförderung für sonstige kulturelle Vereine. Da der Aufwand für die Jugendarbeit in den Sportvereinen aufgrund des Trainings- und Spielbetriebs in der Regel deutlich höher liegt als bei anderen Vereinen, ist der Fördersatz seit 2009 auf 6 € pro Jugendlichen/Jahr festgelegt.

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Vereine	41	49	47	51
Mitglieder unter 18 Jahre	1.402	1.369	1.295	1.371
Fördermittel gesamt	5.608 €	5.476 €	8.270 €	8.726 €

Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements

Die Stadt Wertheim ehrt in zweijährigem Turnus Mitbürgerinnen und Mirbürger, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwesen engagieren. Die Einreichung von Vorschlägen unterliegt den Ortschafts- und Stadtteilbeiräten. Die nächsten Ehrenamtsveranstaltungen finden im 4. Quartal 2011 statt.

Vereinsgespräch

In regelmäßigen Abständen findet in Wertheim zwischen dem Oberbürgermeister und den Wertheimer Vereinsvorständen ein Gedanken- und Meinungsaustausch statt. Themenschwerpunkte des Gesprächs am 20. April 2010, an dem ca. 100 Vereinsvertreter teilnahmen waren: die Vorstellung des Familiennetzwerks, die Verwahrung von Vereinsschriftgut im Stadtarchiv und ein Erfahrungsaustausch zum lokalen Aktionsprogramm Jugendschutz.

Sportförderung	2007	2008	2009	2010
Jeder Verein erhält für jedes dem Badischen Sportbund oder sonstigen Landes- und Bundesverbänden gemeldete Mitglied 0,25 Euro	3.075 Euro für 12.300 Mitglieder in 39 Sportvereinen	3.030 Euro für 12.120 Mitglieder in 39 Sportvereinen	Entfällt nach Novellierung ab 2009	
Zur Förderung der Jugendarbeit erhalten die Vereine für jedes jugendliche Mitglied bis zum 18. Lebensjahr zusätzlich 10 Euro (bis 2008: 8 Euro) (inkl. Sockelbetrag für Kleinvereine 50 Euro)	29.712 Euro für 3.714 Jugendliche in 36 Sportvereinen	28.384 Euro für 3.548 Jugendliche in 37 Sportvereinen	34.730 Euro für 3.458 Jugendliche in 38 Sportvereinen	33.140 Euro für 3.296 Jugendliche in 38 Sportvereinen
Vereinseigene Dusch- und Umkleideanlagen werden mit 2,50 Euro je Mitglied gefördert (mindestens 100,00 Euro, höchstens 750,00 Euro)	10.557 Euro für 17 Dusch- und Umkleideanlagen	10.583 Euro für 17 Dusch- und Umkleideanlagen	10.412 Euro für 17 Dusch- und Umkleideanlagen	10.532 Euro für 17 Dusch- und Umkleideanlagen
Vereine, die besonders aufwändige Sportanlagen und besonders teure Sportgeräte benötigen, erhalten eine Jahrespauschale zwischen 112,50 Euro und 3.000 Euro	4.075 Euro für 7 vereinseigene Sportanlagen und Gerätschaften	4.075 Euro für 7 vereinseigene Sportanlagen und Gerätschaften	6.112 Euro für 7 vereinseigene Sportanlagen und Gerätschaften	6.112 Euro für 7 vereinseigene Sportanlagen und Gerätschaften
Integrationsarbeit für Jugendliche mit Migrationshintergrund (ab 2009)	---	---	3.500 Euro für 3 Sportvereine	3.500 Euro für 3 Sportvereine
Vereine, die städtische Sportplätze pflegen und unterhalten, erhalten eine Jahrespauschale (ab 2009: 50 %-Erhöhung)	17.350 Euro für 18 Sportplätze	17.350 Euro für 18 Sportplätze	27.025 Euro für 18 Sportplätze	27.318 Euro für 18 Sportplätze
Wasserpauschale für die Berieselung der Sportplätze (ab 2009: 50 %-Erhöhung)	6.600 Euro für 10 Sportplätze	6.600 Euro für 10 Sportplätze	9.900 Euro für 10 Sportplätze	9.900 Euro für 10 Sportplätze
Für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten gewährt die Stadt auf Antrag einen Investitionszuschuss	20.647 Euro für 7 Vereine	21.527 Euro für 6 Vereine	14.442 Euro für 5 Vereine	12.600 Euro für 4 Vereine
Gesamt	92.016 Euro	91.549 Euro	106.122 Euro	103.102 Euro

3.3.4. Hallenbelegung und -vermietung

Ob für kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen oder Konzerte, für Tagungen, Seminare oder Empfänge - in Wertheim stehen zahlreiche Räumlichkeiten für unterschiedliche Anlässe und Größenordnungen zur Verfügung.

3.3.4.1. Vermietung und Belegung von Hallen und Räumen

Für die Veranstaltungsräume und -hallen in den Ortschaften sind die Ortsverwaltungen zuständig. Die Räumlichkeiten in den Stadtteilen werden von der Verwaltung in enger Abstimmung mit den Stadtteilbeiratsvorsitzenden vergeben. Die Vermietung der Räume in der Kernstadt obliegt der Verwaltung.

Veranstaltungen	2006	2007	2008	2009	2010
Main-Tauber-Halle	24	24	9	24	39
Burggraben	12	1	0	12	17
Aula Alte Steige	40	38	41	46	54
Aula DBG	5	6	4	5	0
Arkadensaal	47	40	59	66	63
Barocksaal	36	33	31	48	50
Kulturhaus (ohne VHS)	45	35	26	28	19
Mehrzweckhalle Vockenrot	13	25	28	26	30
Gemeinschaftsräume Eichel	4	1	3	0	4
Turnhalle Robert-Bunsen-Weg	2	2	1	2	2
Vereins- u. Bürgertreff Bestenheid	37	26	25	26	29
Gesamt	265	231	227	283	307

Die tatsächliche Auslastung der Veranstaltungsräume lässt sich mit der Zahl der Veranstaltungen nur bedingt dokumentieren, weil ein Vertrag mehrere Belegungstage (z.B. die Michaelismesse in der Main-Tauber-Halle) umfassen kann. Darüber hinaus sind die regelmäßigen Nutzungen (z.B. Belegung Vereine und Sprechstage) hier nicht erfasst.

3.3.4.2. Koordination der Belegung von Räumen im Rathaus

Die Koordination der Belegung der Räume im Areal des Rathauses ist Aufgabe der Abteilung 121. Dazu zählen der Arkadensaal, der Barocksaal, der große Sitzungssaal, der Ständersaal und das Besprechungszimmer 206. Im Jahr 2010 mussten über 600 Sitzungs- und Besprechungstermine koordiniert werden.

3.4. Kultur

Die Abteilung Kultur ist mit 2 Mitarbeiterinnen (1,35 Stellen) für die kommunale Kulturarbeit mit folgenden Aufgabenschwerpunkten verantwortlich.

- Kulturarbeit
- Vorbereitung und Organisation von Empfängen und Ehrungen.
- Betreuung der Städtepartnerschaften und Patenschaften

Die Steuerung der kommunalen Kultureinrichtungen ist der Referatsleitung zugeordnet. Dies sind:

- Grafschaftsmuseum
- Jugendmusikschule
- Stadtbücherei
- Stadtarchiv (innerhalb des Archivverbunds Main-Tauber)

Das Schlässchen im Hofgarten steht in Trägerschaft einer kommunalen Stiftung.

3.4.1. Kulturarbeit

Das kulturelle Leben in Wertheim ist ausgesprochen lebendig und vielseitig dank der vielen Aktivitäten von Kultureinrichtungen, Vereinen, Kirchengemeinden, Schulen, Banken, Künstlerinitiativen u.a. Die Aufgaben der Abteilung Kultur umfassen in diesem Zusammenhang:

- Planung und Organisation städtischer Kulturveranstaltungen
- Kulturinformation und -marketing
- Kulturförderung und Unterstützung von Kulturaktivitäten und -initiativen durch
 - Institutionelle Förderung
 - projektbezogene Zuschüsse
 - organisatorische Hilfestellung

3.4.1.1. Kulturveranstaltungen und -projekte

Das Fachgebiet Kultur organisierte im Jahr 2010 folgende Veranstaltungen:

19./20. Juni Festspielkonzerte im Rahmen des Mozartfestes Würzburg
18. Juli Festspielkonzert im Rahmen der Ludwigsburger Schlossfestspiele
12. Sept. Tag des offenen Denkmals
6. Oktober Seniorennachmittag im Rahmen der Michaelis-Messe
14. – 21. Nov. Wertheimer Märchentage

3.4.1.2. Kulturinformation und -marketing

Alle kulturellen Veranstaltungen werden im Internet-Veranstaltungskalender der Stadt Wertheim dargestellt und ständig aktualisiert.

3.4.1.3. Kulturförderung

Folgende Kulturvereine und –initiativen werden von der Stadt Wertheim jährlich gefördert:

- Badische Landesbühne (siehe 3.4.1.4.)
- Kulturkreis Wertheim
- Kunstverein Convenartis
- Kleinkunsthöhne Putschenelle

Darüber hinaus unterstützt die Stadt Wertheim Einzelveranstaltungen und –projekte mit einmaligen Zuschüssen, deren Höhe jeweils individuell fest gelegt wird.

Kulturkreis Wertheim

Als Organisator eines kulturellen Veranstaltungsangebots tritt der Kulturkreis Wertheim e.V. in Erscheinung und erhält dazu finanzielle und organisatorische Unterstützung durch die Stadt Wertheim. 2010 organisierte der Kulturkreis folgende Veranstaltungen:

10. Januar	Neujahrskonzert in der Aula Alte Steige mit der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg
18. Februar	Gesprächskonzert mit Prof. Rudolf Meister im Barocksaal
27. April	Jazzkonzert mit „Echoes of Swing“ im Arkadensaal der Hofhaltung
13. Juni	„Meisterkonzert“ mit dem internationales Damensalonorchester „Bella Donna“ im Schlösschen
21. September	Lesung mit Krimiautor Friedrich Ani im Barocksaal
17. Oktober	„Meisterkonzert“ mit Viva Brasil im Schlösschen
11. November	Konzert mit Giora Feidmann & Gershwin Quartett in der Stiftskirche

Kunstverein Convenartis

Lesungen, Kabarett, Jazzhappenings, Chansonabende, Ausstellungen, Multimediaevents – Convenartis bietet einen Treffpunkt für Kultur im Gewölbe des Beginenklosters in Wertheim. Finanzielle Unterstützung erhält der Verein durch die Stadt Wertheim.

2010 organisierte Convenartis folgende Veranstaltungen:

16. Januar	Matthias Tretter: „Nachgetrettert“
29. Januar	Gerd Knebel: „Um was geht´s hier eigentlich“
13. Februar	Dhalias Lane: „Celtic Music“
27. Februar	Rena Schwatz: „Supertussis“
10. März	Biermösl Blosn in der Aula Alte Steige
27. März	Ausbilder Schmidt: „Zum Brüllen komisch“
16. April	Frank Lüdecke: „Verwilderung“
24. April	Bernd Surholt: „Wilhelm Busch Abend“
15. Mai	Werner Gerl
22. Mai	Kinderprogramm mit dem Theaterensemble Heide Andriessen
29. Juli	Theatergruppe Convenartis: Krimi-Dinner „Mörderische Auslese“
25. September	Michael Sens: „Das Casanova Prinzip“
9. Oktober	Philipp Weber: „Futter“
23. Oktober	Georg Koeniger: „Heute ein Koeniger“
12. November	Theatergruppe Convenartis: „Der Geist von Canterville“
23. November	Rainer Krühnert: „Das Jesus-Comeback“
26. November	Duo Camillo: „Keine halben Sachen“
18. Dezember	Beck & Hauk: „Harfeworte“

Puppentheater "Putschenelle" im Kindertheater Alte Steige

Das Puppentheater "Putschenelle" hat seit September 1999 im Kindertheater Alte Steige im Areal der Grund- und Werkrealschule Wertheim einen festen Standort. Das Theater hat sich mittlerweile zu einer festen Größe des Kulturangebotes für Kinder entwickelt. Auch für Gastbühnen aus dem Kindertheaterbereich bieten die Räumlichkeiten gute Bedingungen. Die Stadt Wertheim unterstützt das Puppentheater "Putschenelle" finanziell und durch Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Folgende Stücke standen 2010 mit insgesamt 18 Aufführungen auf dem Spielplan:

- „Sandmännchen & Kasper Spürnase“
- „Hase & Igel“
- „Mopsbacke & Co“
- „Froschkönig“
- „Romeo & Julia“
- „Der Drache Schlapponassi“
- „Rumpelstilzchen“

Mit drei Gaststücken beteiligte sich das Puppentheater „Putschenelle“ auch an den Wertheimer Märchentagen vom 14. bis 21. November.

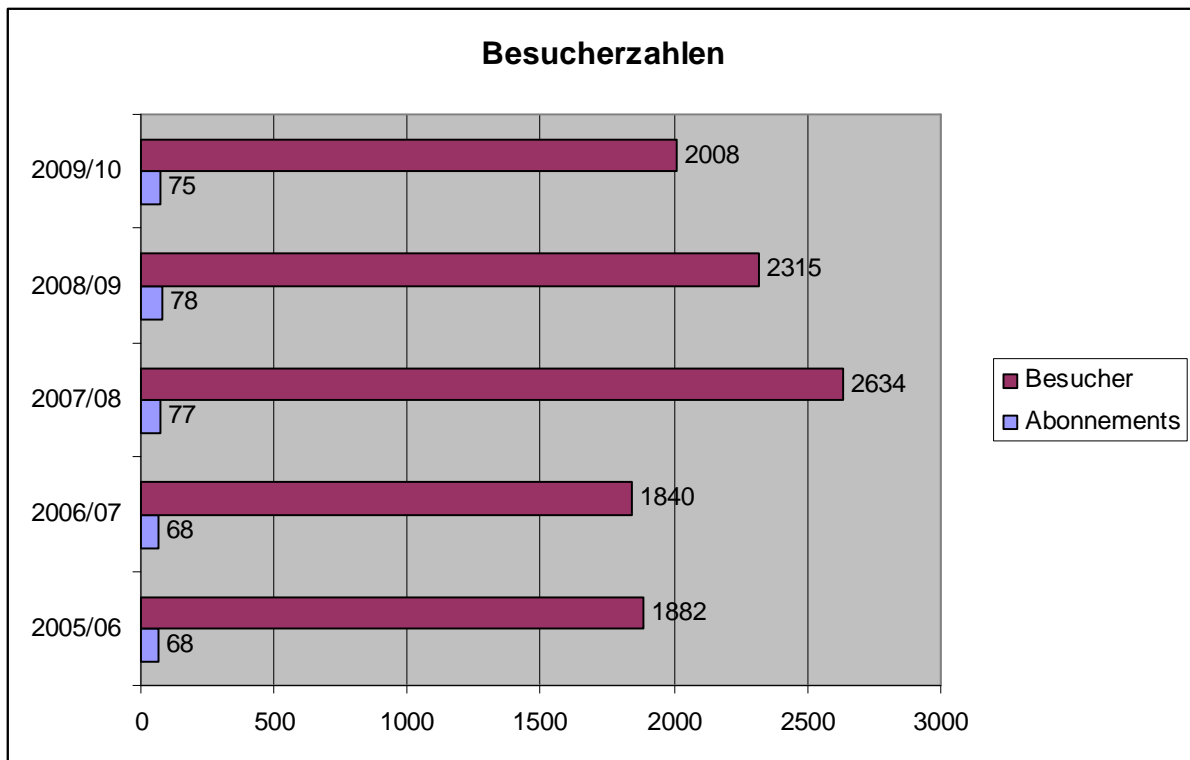
3.4.1.4. Badische Landesbühne

Die Stadt Wertheim ist neben weiteren 15 Städten und 4 Landkreisen Mitglied im Trägerverein der Badischen Landesbühne e.V. Diese Mitgliedschaft garantiert der Stadt Wertheim periodisch stattfindende Gastspiele des Ensembles, das sein Stammhaus in Bruchsal hat.

Das Land Baden-Württemberg steuert rund 80 % der Gesamtkosten bei. Der Rest wird über die Eintrittsgelder und von den Mitgliedern in Form einer einwohnerabhängigen Umlage aufgebracht. Der Finanzierungsbeitrag der Stadt Wertheim belief sich 2010 auf 18.726,24 Euro.

Aufführungen in Wertheim – Spielzeit 2009/10

29. September	Die Räuber
16. Oktober	Autoren-Wettbewerb (Schülervorstellung)
20. Oktober	Es geht voran
16. November und	
11. Dezember	Woche voller Samstage (Schülervorstellung)
1. Dezember	Mein Freund Harvey
12. Januar	Nachtblind
2. Februar	Liebe, Liebe, Liebe (Schülervorstellung)
23. Februar	Ein Schaf fürs Leben (Schülervorstellung)
9. März	Goethe Lenau Faust
18. Mai	Tannöd
27. Juli	Wie es euch gefällt
27. Juli	Ali Baba und die vierzig Räuber (Schülervorstellung)



3.4.1.5. Kloster Bronnbach

Zu einem kulturellen Zentrum von Rang hat sich das auf Wertheimer Gemarkung gelegene Kloster Bronnbach in Trägerschaft des Landkreises entwickelt. Neben der Klosterkirche stehen mit Josephsaal und Bernhardsaal zwei stimmungsvolle Konzertsäle zur Verfügung, die um weitere Veranstaltungsräume ergänzt werden. Diese werden von der Landkreisverwaltung selbst „bespielt“, an andere Veranstalter vermietet und auch von Wertheimer Kulturschaffenden mit Leben erfüllt.

Das Gesamtprogramm „Bronnbacher Kultouren“ umfasste im Jahre 2010 etwa 124 Veranstaltungen. Die Stadt Wertheim trägt als Außenspielort zweier Festspiele von Rang Kulturerlebnisse von besonderer Qualität bei:

- Das Mozartfest gastierte am Samstag, 19. Juni, in der ehemaligen Zisterzienserabtei. Der Schauspieler Ulrich Noethen und die bei vielen internationalen Wettbewerben preisgekrönte Pianistin Hideya Harada setzten die beliebte Mozartfest-Reihe „Musik und Literatur“ fort. Das junge Publikum wurde am Sonntag, 20. Juni, beim traditionellen Kinderkonzert kurzweilig und auf hohem Niveau an die klassische Musik herangeführt. Zu erleben war eine kindgerechte Erzählung über die Entstehung eines Streichquartetts mit Musik von Mozart, Corelli, Bach und Haydn.
- Die Ludwigsburger Schlossfestspiele präsentierten sich auch 2010 wieder mit einem Wandelkonzert, um Musik im gesamten Klosterambiente erlebbar zu machen. Am Sonntag, 17. Juli, erfüllten Werke aus unterschiedlichen musikalischen Epochen die ehrwürdigen Mauern. Bei der sommerlichen Wandelpartie mit dabei waren hochkarätige Künstler wie Holger Koch, Kolja Lessing, Alexander Marguerre, Terry Wey, Stephan Rath und Irene Klein.

3.4.2. Ehrungen, Empfänge

3.4.2.1. Ehrungen, Empfänge

Aus dem Produktbereich „Repräsentation“ organisierte die Abteilung Kultur 2010 folgende Veranstaltungen:

6. Januar	Neujahrsempfang
2. Februar	Blutspenderehrung
26. März	Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Hermann Hörner, Höhefeld
9. Juni	Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Helmut Schöler
25. Juli	Verleihung der Stadtmedaille an Gerda Grandke
30. Oktober	Städtischer Empfang anlässlich der Herbsttagung des Badischen Sängerbundes
11. November	Rathaussturm zur Fastnachtseröffnung
14. November	Gedenkfeier zum Volkstrauertag
20. Dezember	Blutspenderehrung

3.4.2.2. Verleihung von Orden und Ehrenzeichen

Ehrenbürger der Stadt Wertheim

Verleihung

Bürgermeister a.D. Hans Bardon verstorben am 19.3.1946	19. März	1946
Stadtpfarrer i.R. Karl Bär verstorben am 22.8.1968	30. Dezember	1960
Bürgermeister a.D. Carl Roth verstorben am 9.3.1967	17. Dezember	1961
Unternehmer Alfred Zippe verstorben am 17.11.1982	19. März	1963
Pastor i.R. Walther Schüßler verstorben am 8.12.1966	8. Mai	1966
Architekt Kurt Lutz verstorben am 12.7.2000	7. Februar	1973
Werkmeister a.D. Karl Leiß verstorben am 14.9.1977	5. Mai	1975
Unternehmer Dr. Hans Löber verstorben am 27.1.1978	5. Mai	1975
Unternehmer Rudolf Brand verstorben am 25.6.1987	10. August	1978
Oberbürgermeister a.D. Karl Josef Scheuermann	17. Dezember	1981
Oberbürgermeister a.D. Stefan Gläser	10. April	2003
Stv. Oberbürgermeister a.D. Gerhard Schwend	27. November	2004
Unternehmer Helmut Schöler	9. Juni	2010

Ehrenbürger der Wertheimer Ortschaften

Bürgermeister a.D. Friedrich Fröber verstorben am 8.11.1986	Waldenhausen	10. Februar	1978
Bürgermeister a.D. Karl Kirchner verstorben am 27.3.1988	Grünenwört	19. Januar	1979
Bürgermeister a.D. Georg Adler verstorben am 7.5.1994	Bettingen	20. März	1978
Bürgermeister a.D. Martin Kraft verstorben am 14.1.1995	Sonderriet	20. März	1978
Bürgermeister a.D. Burkhard Diehm verstorben am 12.6.1985	Lindelbach	4. August	1979
Pfarrer Martin Hofmann verstorben am 24.4.1982	Dörlesberg	16. Februar	1980
Pfarrer Karl Endres verstorben am 2.9.1987	Mondfeld	31. März	1986
Ortsvorsteher a.D. Rudolf Diehm	Lindelbach	13. Februar	1990
Ortsvorsteher a.D. Anton Bund	Reicholzheim	18. Januar	1992
Bürgermeister a.D. Ernst Scheurich verstorben am 7.3.1995	Nassig	28. Juni	1992
Bürgermeister a.D. Ludwig Busse verstorben am 15.1.2003	Dörlesberg	25. Oktober	1992
Bürgermeister a.D. Karl Hergenhan verstorben am 20.3.2000	Dertingen	3. Dezember	1993
Bürgermeister a.D. Peter Fiederling verstorben am 25.10.1999	Urphar	27. August	1994
Bürgermeister a.D. Hermann Englert verstorben am 23.8.2004	Sachsenhausen	23. Januar	1999
Ortsvorsteher a.D. Walter Schmitt	Mondfeld	18. März	2000
Ortsvorsteher a.D. Horst Hemmerich	Kembach	14. Oktober	2000
Stv. Bürgermeister a.D. Walter Baumann	Dertingen	14. Mai	2004
Ortsvorsteher a.D. Otto Rückert	Urphar	29. Juni	2006
Stv. Ortsvorsteher a.D. Alois Väth	Dörlesberg	29. Juni	2008
Ortsvorsteher a.D. Fritz Zeller	Sonderriet	25. April	2009
Ortsvorsteher a.D. Hermann Hörner	Höhefeld	26. März	2010

Ehrenbürgermeister

Sénateur-Maire Jean Francou Salon-de-Provence 16. September 1967

Träger der Ehrenmedaille der Stadt Wertheim

Isabelle Hecht	Salon-de-Provence	21. Mai	1984
Guido Weber	Wertheim	18. Dezember	1986
Wolfgang Schuller	Wertheim	7. November	1990
Klaus Richter verstorben am 12.1.2010	Wertheim	24. Oktober	1993
Peter Scherotzke	Wertheim	28. Mai	1999
Hans Dieter Schmidt verstorben am 18.2.2005	Wertheim	18. Oktober	2000

Stadtmedaille der Großen Kreisstadt Wertheim (seit 2005)

Helmut Arnold	Wertheim	silber	15. April	2005
Jörg Dümmig-Zitzmann	Wertheim	silber	22. April	2005
Peter Scherotzke	Wertheim	bronze	27. Juni	2005
Herbert Beck	Nassig	bronze	9. November	2005
Heinz Dostmann	Reicholzheim	silber	15. November	2005
Gerold Scheurich	Grünenwört	bronze	16. Juli	2006
Reinhold Friedrich	Dertingen	silber	4. September	2006
Laura Zampagli	Gubbio	silber	8. September	2006
Doug Christison	Huntingdon	silber	8. September	2006
Dieter Diehm	Kembach	bronze	21. Mai	2007
Jürgen Rückert	Grünenwört	bronze	16. Juni	2007
Thomas Kraft	Urphar	silber	17. September	2007
Dieter Bender	Wertheim	bronze	22. März	2008
Wolf-Dieter Wiechert	Nassig	bronze	31. März	2008
Manfred Rieger	Wertheim	bronze	20. Juni	2008
Karl Krieg	Reicholzheim	silber	4. April	2009
Peter Schmitt	Wertheim	silber	25. April	2009
Andreas Hofmann	Wertheim	bronze	14. Mai	2009
Dorothea Meisinger	Wertheim	bronze	29. Juni	2009
Dr. Berthold Uphoff	Urphar	bronze	29. Juni	2009
Sieglinde Ittig	Wertheim	bronze	29. Juni	2009
Richard Diehm	Nassig	bronze	29. Juni	2009
Dr. Jutta Finkenauer	Wertheim	bronze	29. Juni	2009
Heinz Freudenberger	Waldenhausen	silber	29. Juni	2009
Gerhard Kohout	Grünenwört	silber	29. Juni	2009
Manfred Lotz	Waldenhausen	silber	29. Juni	2009
Alfred Kempf	Urphar	silber	29. Juni	2009
Martin Ries	Waldenhausen	silber	29. Juni	2009
Alfred Schwab	Höhefeld	gold	29. Juni	2009
Wilfried Mayer	Kembach	bronze	09. Juli	2009
Jürgen Diehm	Dertingen	silber	9. Juli	2009
Albrecht Englert	Wertheim	bronze	3. September	2009
Gerda Grandke	Wertheim	bronze	25. Juli	2010

Verdienstorden der BRD, Bundesverdienstkreuz (seit 1992)

Anton Bund	Reicholzheim	am Bande	18. Januar	1992
Gottfried Hörner	Kembach	Verdienstmedaille	21. Februar	1994
Gerhard Schwend	Bestenheid	am Bande	23. Oktober	1998
OB Stefan Gläser	Bestenheid	am Bande	8. April	1999
Gottfried Hörner	Kembach	am Bande	25. März	2002

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg (seit 2005)

Helmut Heunisch	Dertingen		30. Juni	2005
Hugo Lewinski	Kreuzwertheim		27. August	2005
Wolfgang Bieber	Grünenwört		16. Juli	2006
Eberhard Herbach	Vockenrot		27. Juni	2007
Robert Spettel	Wertheim		21. Juli	2007
Georg Lampert	Reicholzheim		12. Juli	2008
Wolfgang Garrecht	Kembach		13. Juli	2008
Hermann Gramlich	Kembach		13. Oktober	2008
Alfred Busch	Wertheim		18. Oktober	2008
Dieter Hörner	Kembach		24. Oktober	2009

3.4.3. Städtepartnerschaften

3.4.3.1. Partnerschaften und Patenschaften der Stadt Wertheim

Französische Partnerstadt Salon-de-Provence (Bouches du Rhone)	seit 19. September 1964
Britische Partnerstädte Huntingdon und Godmanchester (East Anglia, England)	seit 4. April 1981
Ungarische Partnerstädte Szentendre Csobánka (Komitat Pest)	seit 26. August 1989 seit 4. Juli 1992
Italien Gubbio (Umbrien)	seit 30. April 2006
Patenschiff bei der Bundesmarine Tender "Main", Einsatzflottille 1 1. U-Boot-Geschwader	seit 29. Juni 1963
Außerdienststellung des alten Tenders "Main" Indienststellung des neuen Tenders "Main"	am 25. November 1993 am 23. Juni 1994

3.4.3.2. Partnerschaftliche Aktivitäten 2010

5. - 12. Februar	Schüleraustausch: Schüler aus Burgos, Spanien, besuchen das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
10. Februar	Empfang der Stadt Wertheim für die Gastschüler
26. Februar - 1. März	Arbeitsgespräch der Partnerstädte in Huntingdon/Godmanchester
12. - 20. März	Schüleraustausch: Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums besuchen die Schule in Burgos, Spanien
16. März	Jahreshauptversammlung des Internationalen Partnerschaftsvereins (IPW)
25. März	Sitzung des Partnerschaftskomitees
5. - 12. Mai	Schüleraustausch: Schüler aus Thann, Frankreich, besuchen die Comenius Realschule
10. Mai	Empfang der Stadt Wertheim für die Gastschüler
11. - 17. Mai	Teilnahme der Partnerstädte an der Wertheimer Wirtschaftswoche
12. Mai	Empfang der Stadt Wertheim für einen australischen Chor
25. - 29. Mai	Eine Klasse der Pflegeschule des Wertheimer Krankenhauses besucht das Krankenhaus in Huntingdon
4. - 7. Juni	Musikkapelle Dertingen zu Besuch in Huntingdon/Godmanchester
26. August - 20. Sep.	Schüleraustausch: Schüler aus Wertheim besuchen eine Schule in Blacktown - Sydney, Australien

16. - 19. September	Treffen aller Partnerstädte in Berlin
16. - 23. Oktober	Schüleraustausch: Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums besuchen die Schule in Pécs, Ungarn
4. - 11. Dezember	Schüleraustausch: Schüler aus Pécs, Ungarn besuchen das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
8. Dezember	Empfang der Stadt Wertheim für die Gastschüler
5. Dezember	Jahresabschluss des Internationalen Partnerschaftsvereins Wertheim
10. - 13. Dezember	Arbeitsgespräch der Partnerstädte in Gubbio, Italien
13. - 20. Dezember	Schüleraustausch: Schüler aus Burgos, Spanien, besuchen das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
16. Dezember	Empfang der Stadt Wertheim für die Gastschüler